



Feidsberg.

WÜRZBURG.

FML. Sztáray war benachrichtigt worden, daß sowohl FML. Kray mit neun Bataillonen und 33 Eskadronen, als auch der Erzherzog mit dem Reservekorps, acht Bataillone, 24 Eskadronen, den Main bei Stadt Schwarzach überschreiten, während die Generale Elsnitz und Staader auf dem rechten Flußufer zurückbleiben würden. Da der Erzherzog den Hauptangriff gegen den feindlichen linken Flügel zu führen gedachte, zog Sztáray noch in der Nacht seine Truppen näher an Würzburg. Das Gros, sechs Bataillone, besetzte die Höhen von Rottendorf mit neun Eskadronen im zweiten Treffen, während drei Grenadierbataillone und vier Eskadronen unter GM. Kaim auf den Höhen vorwärts des Estenfelder Holzes vorgingen, in welches drei Bataillone leichter Truppen kamen. Rechts daran hatte Fürst Johannes gegenüber dem Kürnacher- und Sperberholze im „Kalten Grund“ anzuschließen.

Am Morgen des 3. September deckte dichter Nebel, der kaum auf wenige Schritte zu sehen ermöglichte, das Gelände und veranlaßte ein fortwährendes Geplänkel der beiderseitigen Vortruppen. Aus dem Lärmen und der Bewegung auf feindlicher Seite gewann FML. Sztáray die Überzeugung, daß man sich dort zum Angriffe vorbereite. Er beschloß, diesem durch einen überraschenden Vorstoß zuvorzukommen.

In Nebel gehüllt, rückten die Truppen in tiefster Stille weiter vor und als gegen acht Uhr die Sonne hervorbrach, standen sie in fast